JÖRG UND ANKE NIMMERGUT
MICHAEL AUTENGRUBER

# DEUTSCHE ORDEN UND EHRENZEICHEN

## 1800 – 1945




**25. komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage mit aktuellen Marktpreisen**

**Der neue „OEK“: 3700 Farbfotos auf über 1100 Seiten!**

BATTENBERG

## Inhaltsverzeichnis

Seite
Nachruf ..... 5
Vorwort ..... 7
Hinweise zur Benutzung ..... 17
Anhalt ..... 24
Anhalt, gemeinsam ..... 27
Anhalt-Köthen ..... 36
Anhalt-Bernburg ..... 40
Anhalt-Dessau und Anhalt-Bernburg ..... 42
Anhalt-Dessau ..... 43
Anhalt-Dessau-Köthen ..... 44
Anhalt – Gesamtstaat / Freistaat ..... 45, 53
Augsburg ..... 56
Baden / Freistaat ..... 59, 101
Bamberg ..... 103
Bayern / Freistaat ..... 106, 168
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth ..... 175
Brandenburg-Bayreuth ..... 175
Braunschweig ..... 177
Bremen ..... 198
Frankfurt ..... 203
Hamburg ..... 210
Hannover ..... 214
Freie Hansestädte ..... 233
Hessen-Darmstadt / Volksstaat ..... 234, 269
Hessen-Homburg ..... 271
Hessen-Kassel ..... 275
Hohenlohe ..... 287
Hohenzollern ..... 292
Isenburg-Birstein ..... 311
Köln ..... 315
Lippe-Detmold / Freistaat ..... 317, 343
Schaumburg-Lippe / Freistaat ..... 344, 357
Lübeck ..... 358
Mainz ..... 362
Mecklenburg-Schwerin / Freistaat ..... 365, 391

Mecklenburg-Strelitz / Freistaat .....392, 404
Nassau .....405
Oldenburg / Freistaat .....417, 438
Preußen / Freistaat .....439, 560
Reuß ältere und jüngere Linie gemeinsam .....563
Reuß ältere Linie.....576
Reuß-Lobenstein-Ebersdorf.....580
Reuß jüngere Linie .....580
Sachsen, Königreich / Freistaat .....584, 654
Sachsen-Weimar / Freistaat .....655, 684
Sächsische Herzogtümer bis 1825 .....685
Sachsen-Coburg-Saalfeld .....687
Sachsen-Gotha-Altenburg .....689
Sachsen-Hildburghausen.....690
Sachsen-Weißenfels.....690
Sächsische Herzogtümer ab 1826 .....690
Sachsen-Altenburg.....729
Sachsen-Coburg und Gotha / Freistaat Thüringen .....745, 763
Sachsen-Meiningen .....765
Schleswig-Holstein.....773
Schwarzburg-Rudolstadt .....780
Schwarzburg-Sondershausen .....787
Schwarzburg-Rudolstadt und -Sondershausen gemeinsam .....798
Thurn und Taxis .....801
Trier.....804
Waldeck und Pyrmont / Freistaat Waldeck .....806, 818
Württemberg / Freistaat .....819, 867
Würzburg .....870
Deutsches Reich 1871 – 1918 .....873
Deutsches Reich Weimarer Republik 1919 – 1933 .....898
Freikorps .....904
Stahlhelm/Bund der Frontsoldaten .....934
Freie Stadt Danzig .....943
Deutsches Reich 1933 – 1945 .....948
Literaturverzeichnis .....1123
Inserentenverzeichnis.....1128

# Anhalt

## Herzogtum

Größe: 2.294 qkm (1894) Einwohnerzahl: 1900: 271.963 (1890) Hauptstadt: Dessau



Das Fürstentum Anhalt war der Überrest einstigen askanischen Territoriums, das sich im 11. Jahrhundert zwischen Elbe und Saale erstreckte. Das Gebiet zog sich vom Harzvorland (Grafschaft Aschersleben) bis zum Fläming hin.

Unter Albrecht dem Bären (um 1120-1170) wurden planmäßig deutsche Siedlungen angelegt. Dessen Enkel, Heinrich I., nannte sich ab 1218 als erster „Fürst von Anhalt“ nach der gleichnamigen Burg über dem Selketal. Als Heinrich I. starb, teilten seine drei Söhne den väterlichen Besitz auf:

Heinrich II. – Aschersleben Linie – bis 1315

Bernhard I. – ältere Bernburger Linie – bis 1468

Siegfried I. – Köthener (= ältere Zerbster) Linie – bis 1307*)

*)1307 Erwerb von Zerbst, als Linie Dessau bis 1918*

Als die Aschersleben Linie 1315 erlosch, wurde sie von der Bernburger Linie beerbt. (Aschersleben selbst fiel unter Bernhard III. an das Hochstift Halberstadt). Als dann die Bernburger Linie ausstarb, kamen deren Gebiete an die ältere Zerbster Linie.

Während der Reformation bestand Anhalt aus den beiden Zweigen (der älteren Zerbster Linie) Köthen und Dessau. Fürst Wolfgang von Köthen (gest. 1566) führte schon 1526 die Reformation ein, deren eifrigster Verfechter im Reich er war. Infolge dessen verlor er im Schmalkaldischen Krieg (1546-1547) als Gegner des Kaisers vorrübergehend seine Lande. Vorausgegangen war die Ächtung des Kaisers nach der Schlacht bei Mühlberg. Das Köthener Land

ging an einen kaiserlichen Höfling, der es an Heinrich von Reuß für 32.000 Taler verkaufte. Für exakt diese Summe erwarb Fürst Wolfgang im Passauer Vertrag 1552 seine Ländereien zurück. Im Herrschaftsbereich Dessau wurde die Reformation erst 1534 eingeführt.

Die ständigen Erbteilungen fanden durch die Vereinigung aller anhaltischen Besitzungen durch Johann II. 1570 vorrübergehend ein Ende. Bereits 1603 entstanden aber durch erneute Landesteilungen unter seinen Söhnen die

jüngere Linie Anhalt-Dessau, bis 1918

Anhalt-Bernburg, bis 1863

Anhalt-Köthen, bis 1665 *)

Anhalt-Zerbst, bis 1793

**) Anhalt-Plötzkau, seit 1665 Köthen-Plötzkau, bis 1847*

Durch den 1635 geschlossenen Senoratsrezess garantierten die Linien eine einheitliche Außenpolitik und führten nacheinander das Erstgeburtsrecht ein. 1807 traten die noch bestehenden Teilfürstentümer Dessau, Bernburg und Köthen-Plötzkau nunmehr als Herzogtümer dem Rheinbund bei. Bei Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation erhielt Alexius Friedrich Christian zu Bernburg 1806 von Kaiser Franz II. die Herzogswürde. Ein Jahr später nahmen auch die Fürsten aus Dessau und Köthen den Herzogstitel an. Auf dem Wiener Kongress versuchte Anhalt vergeblich Aschersleben und das 1689 dem askanischen Haus verlorengegangene Lauenburg zurückzugewinnen. Durch die Vereinigung des größten Teils von Sachsen mit Preußen war Anhalt nahezu vollständig von preußischem Gebiet umgeben. Infolgedessen konnten es sich nach 1815 dem starken preußischen Druck nicht mehr entziehen und musste 1828 dem Preußischen Zollverein und danach 1833-1834 dem Deutschen Zollverein beitreten.

Bis 1847 hatte Anhalt-Dessau, mit Ausnahme von Bernburg, alle anhaltischen Territorien vereinigt. Die Revolution von 1848 und deren offen zu Tage getretenen Konflikte, wusste man durch das Versprechen und die Vorbereitung einer konstitutionellen, feudalständischen Verfassung zu mildern. Die Verfassung wurde jedoch erst 1859 eingeführt. Als 1863 Herzog Alexander Carl zu Bernburg ohne Nachkommen starb, fiel Bernburg an Herzog Leopold IV. Friedrich zu Anhalt-Dessau. Es entstand nach 260 Jahren das wiedervereinte Herzogtum Anhalt.

Im Krieg 1866 stand Anhalt auf preußischer Seite. Das hatte keine Weiterungen, da das Kontingent Bestandteil der Reserve war, die nicht an den Kampfhandlungen teilnahm. Dieses Kontingent wurde 1867 in das preußische 93. Inf. Reg. umgewandelt.

Das anhaltische Territorium war klein und die wirtschaftlichen Möglichkeiten begrenzt. Die Fürsten von Anhalt und ihre Söhne standen vielfach in fremden Diensten, etwa im Heeresdienst von Brandenburg-Preußen. ( Berühmt der „alte Dessauer“). Die ungünstige Lage zwischen den beiden mächtigen Nach-

barländern Brandenburg-Preußen und Sachsen unterband das Aufsteigen zu einem beherrschenden Territorium in Mitteldeutschland. Erst im 19. Jahrhundert konnte ein gewisser wirtschaftlicher Aufschwung verzeichnet werden, zurückzuführen auf den Abbau von Kali und Braunkohle und dem schnellen Ausbau der Zuckerindustrie.

Im Deutschen Reich bestand Anhalt bis 1918 als Herzogtum. Mit der Abdankung des Herzoghauses im November 1918 wurde Anhalt Freistaat. 1933 – 1945 stand es gemeinsam mit Braunschweig unter einem Reichsstatthalter. Sie bildeten gemeinsam eine Verwaltungseinheit. 1945 wurde das in der sowjetischen Besatzungszone liegende Anhalt mit der Provinz Sachsen zur Provinz Sachsen-Anhalt zusammengelegt, seit 1947 unter der Bezeichnung Land Sachsen-Anhalt. 1952 kam der größere Teil zum Bezirk Halle, der kleinere zum Bezirk Magdeburg, beide in der damaligen DDR gelegen. Nach der Wiedervereinigung am 3.10.1990 bildet es das neue Bundesland Sachsen-Anhalt innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

# Anhalt, gemeinsam

### Gemeinschaftlicher Hausorden „Albrecht des Bären“ (1837-1863) bzw (seit 1863) Herzoglich Anhaltischer Hausorden „Albrecht des Bären“

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1** | Kollane des Großmeisters, 1. Ausführung (1841); Az 1 | Ag vg | * |
| **1/1** | Kollane des Großmeisters, 2. Ausführung (1865); Az 1 | Au | * |
| **1/2** | Kollane des Großmeisters, 3. Ausführung (1917); Az 4 | Br vg | * |
| **1/3** | Kollane des Großmeisters (Prinzengröße), noff | Ag vg | * |



| | | | |
|---|---|---|---|
| **2** | Kleinod zum Großkreuz | Au; Az 12 | 10.000,– |
| | | Br vg; Az unter 300, ca 450 V | 2.000,– |
| **2/1** | entfällt | | |



| | | | |
|---|---|---|---|
| **3** | Kleinod zum Großkreuz mit Schwertern (ab 1864) | Au | * |
| | | Br vg | 3.000,– |




**4** Kleinod zum Großkreuz mit Krone (ab 1901); ca 15 V Br vg 5.000,–




**4/1** Kleinod zum Großkreuz mit Krone und Schwertern (ab 1901) Br vg 5.500,–



| | | | |
|---|---|---|---|
| **5** | Bruststern der Großkreuze (1837–1918) | gst (bis 1850)<br>Ag/Au | *<br>3.200,– |



| | | | |
|---|---|---|---|
| **5/1** | Bruststern (brillantiert) | Ag brl/Au | * |
| **5/2** | Bruststern mit Schwertern, noff; Az 1 | Ag/Au | * |
| **5/3** | Bruststern mit dem Emailleband des Hosenbandordens, noff; Az 1 | Ag/Au | * |



| | | | |
|---|---|---|---|
| **6** | Bruststern mit Brillanten (ab 1888); 7 V | Ag/Au, Brl | 20.000,– |



**7** Kommandeur- bzw (seit 1904) Komturzeichen Au; 7 V *
Br vg; ca 900 V 450,–

**8** Kommandeur- bzw (seit 1904) Komturzeichen
mit Schwertern (ab 1864) Br vg 2.500,–



**9** Kommandeur- bzw (seit 1904) Komturzeichen
mit Krone (ab 1901); ca 30 V Br vg 2.700,–



| | | | |
|---|---|---|---|
| **9/1** | Kommandeur- bzw (seit 1904) Komturzeichen mit Krone und Schwertern (ab 1901) | Br vg | * |



| | | | |
|---|---|---|---|
| **10** | Bruststern zum Kommandeur- bzw (seit 1904) Komturzeichen (ab 1848/1850); Az unter 200, ca 500 V | Ag/Ag vg | 3.500,– |



| | | | |
|---|---|---|---|
| **11** | Ritterzeichen 1. Klasse | Br vg | 450,– |
| **11/1** | wie vor, in Gold (1836); Az 3 | Au | 3.000,– |
| **12** | Ritterzeichen 1. Klasse mit Schwertern (ab 1864) | Br vg | 850,– |



**13** Ritterzeichen 1. Klasse mit Krone (ab 1901); ca 60 V — Br vg — 1.000,–



**13/1** Ritterzeichen 1. Klasse mit Krone und Schwertern (ab 1901); ca 25 V — Br vg — 1.100,–

**14** Ritterzeichen 2. Klasse (ab 1854) — Ag — 300,–



**15** Ritterzeichen 2. Klasse mit Schwertern (ab 1864) — Ag/Br vg — 600,–



**4058** wie vor,
Typ 2 mit Perlstabeinfassung des Medaillons KM sbr 150,–



**4059** 2. Klasse in Bronze mit Schwertern KM vk 90,–

## Für Verdienst (1942)



**4060** 1. Klasse in Gold KM gbr 400,–



**4061** 1. Klasse in Silber KM sbr 200,–



**4062** 2. Klasse in Gold KM gbr 140,–



| | | | |
|---|---|---|---|
| **4063** | 2. Klasse in Silber | KM sbr | 110,– |
| **4064** | 2. Klasse in Bronze | KM vk | 60,– |
| | bis Anfang 1943 wurden **4055–4058** und **4060–4063** vergoldet und versilbert | | |

**4065–4076** entfallen

## Verzeichnis der für die Angaben der Verleihungszahlen verwendeten Literatur

Die Orden und Ehrenzeichen des Großdeutschen Reichs – Orden – Ehrenzeichen – Abzeichen. (4. Auflage) Nachdruck Wolfenbüttel 2008 der Ausgabe Berlin 1943.

Förderkreis Deutsches Ordensmuseum e. V. (FDOM): Zahlreiche Fachartikel der Vereinszeitschrift *INFO*. München verschiedene Jahre.

Klein, Ulrich, und Raff, Albert: Die Württembergischen Medaillen von 1864-1933 (einschließlich der Orden und Ehrenzeichen). Süddeutsche Münzkataloge Band 12. Stuttgart 2010.

Scharfenberg, Gerd: Die Orden und Ehrenzeichen der Anhaltischen Staaten. Offenbach am Main 1999.

Tewes, Lothar: Die preußischen Rettungs- und Erinnerungsmedaillen von 1833-1918. In: Numismatischer Arbeitskreis Brandenburg-Preußen: Numismatisches Heft 2. Berlin 1995.

Volle, Henning (unter Mitarbeit von Dr. Lars Adler, Michael Autengruber, Wolfgang Thamm, Hans-Jürgen Ungar und Sascha Wöschler): Die Orden und tragbaren Ehrenzeichen des Großherzogtums und der Republik Baden. Freiburg im Breisgau, 2. Ausgabe 2019.

Verschiedene Seiten von de.wikipedia, en.wikipedia, fr.wikipedia und ru.wikipedia.

VERTRAUEN SIE EUROPAS
GROSSEM AUKTIONSHAUS
FÜR MÜNZEN UND MEDAILLEN

KÜNKER



Künker-Auktion 441 · Los 4004
**KURFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918) BAYERN**
Hochadelicher Kurfürstlicher (ab 1806 Königlicher) Ritter-Haus-Orden.
OEK24 345/2.

**Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG**
Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück
Telefon: +49 541 96202 0 · service@kuenker.de
www.kuenker.de

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.
ISBN: 978-3-86646-253-3

Die Battenberg Bayerland Verlag GmbH und ihre Imprint-Verlage sehen das gesetzliche Urheberrecht als Basis ihrer Zusammenarbeit mit Autoren und Autorinnen. Vielen Dank, dass Sie eine legale Ausgabe dieses Buches gekauft haben und die Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums anerkennen, indem Sie keinen Teil davon ohne Genehmigung unzulässig kopieren, scannen oder verbreiten. So unterstützen Sie unsere Autorinnen und Autoren und wir als Verlag haben die Möglichkeit, weiterhin Bücher für alle zu veröffentlichen. Systeme und Technologien der künstlichen Intelligenz dürfen Bestandteile des Buches in keinster Weise verwenden oder reproduzieren, auch nicht für Trainingszwecke. In Übereinstimmung mit *Artikel 4(3) der Richtlinie über den digitalen Binnenmarkt 2019/790* nimmt die Battenberg Bayerland Verlag GmbH dieses Werk ausdrücklich von der Ausnahme für Text- und Data-Mining aus. *NO TDM.*

25. aktualisierte Auflage 2026
© 2025 Battenberg Verlag in der
Battenberg Bayerland Verlag GmbH · Regenstauf
www.battenberg-bayerland.de
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-86646-253-3

# DEUTSCHE ORDEN UND EHRENZEICHEN 1800 – 1945

Ob bei Auktionen, auf Sammlermessen oder Flohmärkten im In- und Ausland: Das weithin als OEK bekannte, von Jörg Nimmergut begründete und bis zu seinem Tod betreute Werk gilt seit Jahrzehnten als unverzichtbares Referenz- und Zitierwerk. Es hat sich über nahezu 50 Jahre bewährt und wird heute weltweit als Standardwerk für deutsche Orden und Ehrenzeichen im Zeitraum von 1800 bis 1945 anerkannt.

Nun erscheint die 25. Jubiläumsausgabe, die mehr als 4.000 Katalognummern umfassen wird, darunter über 600 aus der Zeit des Dritten Reiches. Der gesamte Katalog wurde von Michael Autengruber grundlegend überarbeitet; dabei ist auch damit begonnen worden, unter anderem länderspezifisch Herstellungs- und Verleihungszahlen zu erfassen. Zudem wurden zahlreiche Abbildungen aktualisiert und die neuesten Marktpreise integriert.

Diese umfassende Neubearbeitung war nur durch die Mitwirkung zahlreicher ausgewiesener Sammler, Auktionshäuser und Händler sowie durch die systematische Auswertung von Internetquellen möglich. Damit bleibt der OEK seinem langjährigen Anspruch verpflichtet, ein von Sammlern für Sammler geschaffenes Werk zu sein und zugleich die Entwicklungen des Marktes verlässlich abzubilden.

**Der OEK – von Sammlern für Sammler!**



9 783866 462533

**Preis:**
**49,90 EUR [D]**